

30 Millionen Euro, vier Sporthallen, ein Träger: Wie Hildesheim gerade in Sportstätten investiert



Arbeiter Walid Ali schweißt mit einem Brenner Bitumenbahnen auf der Baustelle der Sporthalle auf der Marienburger Höhe zusammen.

FOTOS: WERNER KAISER



Gut, dass die Schulen über einen Beteiligungsprozess die Möglichkeit hatten, eigene Vorstellungen und Wünsche einzubringen.

Anja Büscher
Leiterin der Grundschule
auf der Höhe

Rund 30 Millionen Euro steckt die Stadt derzeit in Neubau und Sanierung von vier ihrer Turnhallen. Die erste ist fertig. Aber die Arbeiten an der größten in der Nordstadt haben noch gar nicht begonnen.

Von Christian Harborth

Mit der gigantischen Gasflasche, die Walid Ali am Dienstag über die Sporthallen-Baustelle auf der Marienburger Höhe wuchtet, könnte der halbe Stadtteil über die Sommermonate Grillpartys feiern. Aber die Flasche dient nicht dem Vergnügen. Walid Ali ist einer von Dutzenden Männern, die derzeit daran arbeiten, dass die neue Turnhalle pünktlich nach den Sommerferien eröffnet werden kann. Mit einem Brenner verschweißt der Mann Abdichtungsbahnen aus Bitumen auf dem Boden. Darüber wird später ein Schwingboden aus Holz verlegt, als oberste Schicht folgt der typische Linoleumbelag. „In etwa fünf Wochen werden die Arbeiten fertig sein“, sagt Marie-Luise Hall vom Fachgebiet Gebäudemanagement, die das Projekt im Auftrag der Stadtverwaltung betreut.

Die Stadt nimmt gerade sehr viel Geld in die Hand, um einen Teil ihrer Turnhallen neu bauen oder sanieren zu lassen. Die Sporthalle auf der Marienburger Höhe, die vor allem Schülerinnen und Schülern der Oskar-Schindler-Gesamtschule sowie der Grundschule Marienburger Höhe zugute kommen soll, ist die derzeit größte Turnhallen-Baustelle in der Stadt. Allein an dieser Stelle investiert die Stadt rund 9,3 Millionen Euro. Noch etwas teurer wird es, wenn erst die große Vierfeldsporthalle der Robert-Bosch-Gesamtschule in der Nordstadt an der Reihe ist. Das größte Sporthallen-Projekt der Stadt beginnt vermutlich erst 2025 und könnte bis 2027 dauern. Derzeit sucht die Stadt Fachplaner für den Neubau. Von den 10 Millionen Euro wird vermutlich fast die Hälfte vom Bund zugeschossen. Ende Mai sollen die Planer in Marsch gesetzt werden. „Das wird ein Riesenprojekt“, sagt Gebäudemanagement-Bereichsleiter Jörg Henschke.

An der RBG lässt die Stadt aber schon jetzt die kleinere Turnhalle für einen Millionenbetrag sanieren und zur Multifunktionshalle umbauen. „Derzeit rechnen wir mit Lieferschwierigkeiten bei der Prallwand sowie den Hallentüren und den Geräteraumtoren“, teilt

Stadtsprecher Helge Mieth mit. Daher könne noch kein Fertigstellungstermin genannt werden. Der Kostenrahmen werde aber eingehalten. Im Vergleich zu den anderen Investitionen handelt es sich um eine Mini-Ausgabe: Die Sanierung kostet 3,4 Millionen Euro. Auch die Investitionen in die neue Sporthalle in Himmelstür sind laut Stadt so geblieben wie anfangs geplant. Ihre Fertigstellung hat insgesamt 5,9 Millionen Euro gekostet, am Mittwochvormittag treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, der Schulen, des Ortsteiles sowie der anderen Nutzer, um den Neubau zu eröffnen (siehe Beitekt).

Eine ganz ähnliche Veranstaltung dürfte es nach den Sommerferien auch auf der Marienburger Höhe geben. Für den 5. August ist eine Eröffnungsfeier in der Dreifeldhalle geplant. Die Fassade und das Dach sind bereits fertiggestellt, Fenster und Türen eingebaut, auf dem Dach haben Handwerker eine Photovoltaik-Anlage montiert. Diese sei dazu in der Lage, den kompletten Strom zu erzeugen, der künftig in der Halle verbraucht wird, erfährt rund ein Dutzend Besucherinnen und Besucher am vergangenen Dienstag bei einer Arbeitsbesprechung auf der



Mehrings-Geschäftsführerin Annika Mönnekes führt über die Baustelle...



... und berät sich mit Projektleiterin Marie-Luise Hall von der Stadt.

Baustelle. Annika Mönnekes, Geschäftsführerin des Bauunternehmens Mehrings aus Hude, führt die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter der nahen Schulen über die Großbaustelle und erläutert die nächsten Arbeitsschritte.

Anja Büscher, Leiterin der benachbarten Grundschule auf der Höhe, freut sich schon darauf, dass ihre Schülerinnen und Schüler demnächst in der modernen Turnhalle zum Sportunterricht anrücken dürfen. Sie lobt zudem den Beteiligungsprozess, der es den Schulen ermöglicht habe, eigene Vorstellungen und Wünsche in die anschließenden Planungen einzubringen. Das wird etwa beim Betreten des künftigen Kanu-Lagers deutlich. „Lehrer von uns haben

vorgeschlagen“, berichtet Büscher. Demnächst kann es belegt werden – und die Mädchen und Jungen haben es nicht weit bis zur wenige Meter entfernten Tonkuhle. Wie beim Neubau auf der Marienburger Höhe sind auch auf der Baustelle der neuen Multifunktionshalle an der RBG viele Arbeiter beschäftigt. „Zurzeit werden im Außenbereich des Gebäudes die Entwässerungsarbeiten durchgeführt und im Anschluss die Baugruben geschlossen“, sagt Stadtsprecher Helge Mieth. Innen sei gerade die Einrüstung der Halle abgebaut worden, so dass der Aufbau des Hallenbodens inklusive Fußbodenheizung beginnen könne. Anschließend sollen Fliesenleger, Tischler und Bodenverleger anrücken.